

SAFE ABORTION DAY

Das Ereignis

FRA 2021. R: Audrey Diwan. D: Anamaria Vartolomei, Sandrine Bonnaire, Kacey Mottet Klein, Pio Marmai. 100 Min. DF. FSK: 12.

Der Gewinner des Goldenen Löwen der Filmfestspiele Venedig 2021 zeigt auf emotionale, mitreißende Weise das Schicksal einer jungen Frau im Frankreich der frühen 60er Jahre. Ein unabhängiges, freies Leben steht Anne bevor, als sie mit ihrem Studium der Literaturwissenschaften beginnt. Doch dann wird sie ungewollt schwanger. Im damaligen Frankreich aber ist der vorzeitige Abbruch einer Schwangerschaft strafbar, daher hat Anne keine andere Wahl, als ganz auf sich gestellt für ihr Recht auf Selbstbestimmung zu kämpfen...

DAS EREIGNIS basiert auf der gleichnamigen autobiographisch inspirierten Erzählung der Literaturnobelpreisträgerin Annie Ernaux.

Es gibt für alle ein Willkommensgetränk!

Anschließend Podiumsdiskussion

In Kooperation mit pro familia Mannheim e.V.

Eintritt für alle: 5 €

Mo. 22.9., 19:30 Uhr

DER SUPER 8 ABEND

Super 8 Surprise-Features

Heimkino im Kinosaal mit Einführungen von MoeRockz, ca. 180 Min.

„Geschichten wie aus 1001 Nacht“: MoeRockz zeigt aus seinem umfangreichen Schatz an Super 8-Filmen eine Auswahl an Filmen mit fantastisch-märchenhaft-exotischem Touch – und zwar in den Kurzversionen des Super 8-Schmalfilmformats. Denn Super 8 war vor Video die einzige Möglichkeit, Kino ins eigene Heim zu bringen. Dabei wurden die Filme aus Kostengründen heruntergekürzt: eine Filmrolle hatte 17 Minuten... Die originalen analogen Filmrollen rattern mitten im Kinosaal durch den Projektor – so hat man Kinofilme noch nie gesehen!

In Kooperation mit off2.de, der Weblocation für Super 8

Di. 23.9., 19:30 Uhr

MARLENE DIETRICH

Der blaue Engel

DEU 1930. R: Josef von Sternberg. D: Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kurt Gerron, Rosa Valetti, Hans Albers. 107 Min. FSK: 12

Der tugendsame Lehrer Professor Immanuel Rath besucht das Varieté, verliebt sich unsterblich in die verführerische Sängerin Lola Lola, die von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt ist, und geht daran zugrunde. DER BLAUE ENGEL – nach Heinrich Manns Roman „Professor Unrat“ – war von Beginn an als prestigeträchtige Produktion geplant: Produzent Erich Pommer und Schauspielstar Emil Jannings, Drehbuchautor Carl Zuckmayer und Komponist Friedrich Hollaender und die neue Technik des Tonfilms wurden von der Ufa aufgeboten. Josef von Sternberg setzte die weitgehend unbekannte Marlene Dietrich als Darstellerin durch und verschaffte ihr durch die Rolle den Karrieredurchbruch.

Einführung: Sabine Fischer

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden.

Mi. 24.9., 19:30 Uhr

ROMNO POWER VISION

„Wesley schwimmt“ & „Der lange Weg der Sinti und Roma“

Zwei Kurz-Dokumentarfilme von Adrian Oeser, 30 + 45 Min.

Wesley schwimmt

DEU 2024, R: Adrian Oeser. Dokumentarfilm. 30 Min.

Wesley Höllenreiner, 14 Jahre alt und Sinto, reist nach Auschwitz: Hier war 80 Jahre zuvor sein Uropa Hugo als Kind interniert. Als erwachsener Mann schwamm Hugo Höllenreiner in seiner Heimatstadt Ingolstadt gegen den Strom – in der Donau wie in seinem Engagement für die Rechte der Sinti und Roma. Urenkel Wesley folgt seinen Spuren. Und möchte herausfinden, wie er die Mission von Hugo fortsetzen kann.

Der lange Weg der Sinti und Roma

DEU 2022. R: Adrian Oeser. Dokumentarfilm. 45 Min.

Der Film zeigt, wie sehr die Überlebenden der NS-Verfolgungen in Deutschland jahrzehntelang weiter stigmatisiert und diffamiert wurden, wie sich diese Erfahrungen auf die nachfolgenden Generationen bis heute auswirken und wie erst die Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma selbst eine Änderung in Politik und zumindest Teilen der Öffentlichkeit, der Medien und der Gesellschaft bewirkte.

Anschließend Filmgespräch mit Protagonist Wesley Höllenreiter und

Regisseur Adrian Oeser

In Kooperation mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband BW e.V.

Eintritt für alle: 5 €

Fr. 26.9., 19:00 Uhr – Achtung, frühere Uhrzeit!

Mein illegales Leben

DEU 2024. R: Gerhard Schick. Dokumentarfilm. 90 Min. FSK: k. A.

Im Winter 1942 erhält Hella Zacharias den Deportationsbescheid der Gestapo. Sie taucht mit ihrer Tochter Hannelore in Berlin unter. Wohlwollende Bekannte verbergen sie vor der Verfolgung durch die Nazis, immer wieder müssen Mutter und Tochter Hals über Kopf das Versteck wechseln. 1944 kommen sie unter falschem Namen bei Fritz Kittel unter, einem Bahnarbeiter. Während sein Arbeitgeber, die Deutsche Reichsbahn, Millionen in den Tod fährt, versteckt er die beiden in seiner Wohnung.

Die Rettung gelingt – aber was bleibt? Jahrzehnte später suchen Hella Zacharias' zweite Tochter Esther Dischereit und ihre Enkelin Chana Dischereit nach Spuren des Mannes, der ihre Familie gerettet hat. Aus der Perspektive von Chana Dischereit, einer jungen Jüdin der dritten Generation, entfaltet sich der Film als persönliche Spurensuche und Reflexion über Verfolgung, Rettung und Selbstverständnis.

Anschließend Filmgespräch mit Chana Dischereit, Protagonistin, und Tal

Hever-Chybowski, Leiter der Maison de la culture yiddish, Paris

In Kooperation mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband BW e.V.

Eintritt für alle: 5 €

Sa. 27.9., 19:00 Uhr – Achtung: frühere Uhrzeit!

AUS DER REGION

Norbert Schwefel. Musiker. Mannheim

DEU 2025. R: Dieter Wöhrle. Dokumentarfilm. 156 Min. FSK: k. A.

Schwefel – die Band war bekannt für ihren experimentellen Sound, der Elemente von Post-Punk und Industrial enthält. Besonders das Lied „Schizophrenic Party“ bescherte Schwefel einen ausgesprochenen Hit in der Independent-Szene. Gegründet wurde die Band 1984 von dem Mannheimer Musiker und Produzenten Norbert Schwefel, der als Kopf der Gruppe von Spex als „neuer Gott des Undergrounds“ gepriesen wurde. Neben den zahlreichen Plattenveröffentlichungen kuratierte er ein Open Air Festival in Mannheim und entdeckte auch das Filmemachen für sich. Norbert Schwefel starb 2015 im Alter von 54 Jahren. Der Film folgt seinen Spuren seit 1987, lässt Freunde und Mitmusiker zu Wort kommen, zeigt Auftritte und Aktionen. Sein großes Werk, „Die Schwefel Oper“, konnte er noch vor seinem Tod mit Hilfe einiger Freunde fertigstellen.

Premiere des Films!

In Anwesenheit des Regisseurs Dieter Wöhrle.

Do. 25.9., 19:30 Uhr

KINDERKINO

Wo die wilden Kerle wohnen

USA 2009. R: Spike Jonze. D: Max Records, Catherine Keener, Mark Ruffalo. 101 Min. DF. FSK: 6. *Altersempfehlung: ab 9 Jahren.*

Max, 9 Jahre, hat Ärger mit der Schwester und ist sauer auf die Mutter. In seinem Wolfskostüm tobt er wild durch die Wohnung – und haut in einem Boot ab auf die Insel der Wilden Kerle. Dort wird er zum König der überdimensionalen, pelzigen Monsterwesen gekrönt...

Der Kinderbuchklassiker von Maurice Sendak wird unter der einfallsreichen Regie von Spike Jonze (BEING JOHN MALKOVICH) zu einem großen Spaß, der die unbändige Fantasie und die ungestüme Energie von Kindern feiert – und der in der Realität eines Scheidungskindes angesiedelt ist.

Eintritt für alle: 5 €

Sa. 27.9., 15:00 Uhr

Cinema Quadrat e.V. K 1, 2, 68159 Mannheim www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1,2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42
buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de
IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX
Das Programm wird unterstützt vom Kulturamt der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung Baden-Württemberg
Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de
Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier
Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

Eintrittspreise: Mitglieder 6 € / ermäßigt 7 € / regulär 10 €
Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €
Titelbild: Die Spur des Vaters

SPIELPLAN



September 2025

Mo	01	-	Sommerpause
Mi	10		
Do	11	19.30	Ciné-Club Bolero: Die Entstehung eines Meisterwerks FRA/BEL 2024. 121 Min. OmdtU.
Fr	12	19.30	Neu in Mannheim Milch ins Feuer DEU 2024. 79 Min.
Sa	13	21.30	Neu in Mannheim The Ugly Stepsister NOR/DNK/ROU 2025. 109 Min. OmdtU.
So	14	19.30	Neu in Mannheim The Ugly Stepsister NOR/DNK/ROU 2025. 109 Min. OmdtU.
Mo	15	19.30	Großes Kino Erbarmungslos USA 1992. 131 Min. OmdtU.
		17.30	Neu in Mannheim Milch ins Feuer DEU 2024. 79 Min.
Di	16	19.30	Neu in Mannheim The Ugly Stepsister NOR/DNK/ROU 2025. 109 Min. OmdtU.
		17.30	Neu in Mannheim The Ugly Stepsister NOR/DNK/ROU 2025. 109 Min. OmdtU.
Mi	17	19.30	Faire Woche Holy Shit DEU 2023. 89 Min. OmdtU.
Do	18	19.30	Film & Kunst Münster & Kandinsky DEU 2024. 126 Min.
Fr	19	19.30	Zusatzvorstellung Ein Tag ohne Frauen ISL/USA 2024. 74 Min. OmdtU.
		21.30	Preview Cannibal Mukbang USA 2023. 104 Min. OmdtU.
Sa	20	19.30	Grindhouse Double Feature 2 Überraschungsfilm der Extraklasse
So	21	19.30	Psychoanalytiker stellen Filme vor Poor Things GBR 2023. 141 Min. DF.
Mo	22	19.30	Safe Abortion Day Das Ereignis FRA 2021. 100 Min. DF.
Di	23	19:30	Der Super 8 Abend Super 8 Surprise-Features
		17.30	Preview Cannibal Mukbang USA 2023. 104 Min. OmdtU.
Mi	24	19.30	Marlene Dietrich Der blaue Engel DEU 1930. 107 Min.
Do	25	19.30	Aus der Region Norbert Schwefel. Musiker. Mannheim DEU 2025. 156 Min.
Fr	26	19.00	RomnoPowerVision Wesley schwimmt + Der lange Weg der Sinti und Roma 2 Kurzfilme von Adrian Oeser, 30 + 45 Min.
		15.00	Kinderkino Wo die wilden Kerle wohnen USA 2009. 101 Min. DF.
Sa	27	19.00	RomnoPowerVision Mein illegales Leben DEU 2024. 90 Min.
		11.00	Christoph Boekel zu Gast Die Spur des Vaters DEU/UdSSR 1989. 75 Min.
So	28	19.30	Neu in Mannheim Balconettes FRA 2024. 104 Min. OmdtU.
Mo	29	19.30	Neu in Mannheim Balconettes FRA 2024. 104 Min. OmdtU.
Di	30	17.30	Christoph Boekel zu Gast Der Sog des Krieges DEU 2020. 124 Min.

Oktober

Mi 01 17.30 **Christoph Boekel zu Gast** Der lange Atem DEU 1981. 95 Min.

Film des Monats Klassiker des Monats Christoph Boekel

Analoge Filmvorführung Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei



CINEMA QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim

CHRISTOPH BOEKEL



SEPTEMBER 2025

www.cinema-quadrat.de

SCHWERPUNKT: CHRISTOPH BOEKEL

Im Rahmen des zeitraumexit-Festivals „Wunder der Prärie“, das vom 25.9. bis 5.10. unter dem Motto „Theaters of War(s)“ stattfindet, ist Christoph Boekel mit drei Filmen zu Gast in unserem Kino!

Christoph Boekel: „Ich bin ein Nachkriegskind, geboren 1949, aufgewachsen am Rande der völlig zerstörten Bonner Altstadt. In den Straßen viele Männer, denen ein Bein fehlte, oder im Wind flatternde Hemdsärmel, entstellte Gesichter. Das hat mich als Kind verstört, und auf meine Fragen bekam ich stets die knappe Antwort: ‚Das kommt vom Krieg‘. Als Erwachsener versuchte ich, die Antworten dazu mit den Mitteln des Films zu finden.

Zwei Filme dieser Reihe sind sehr persönlich: DIE SPUR DES VATERS und DER SOG DES KRIEGES. Es geht um den Krieg meines Vaters, um meine Mutter und auch meine beiden Brüder und mich.

Zehn Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges, der weltweit über 60 Millionen Menschen das Leben geraubt hat, wurde in Westdeutschland wieder ein riesiges Militärkontingent aufgestellt. Wie das gegen die weitgehende Ablehnung der Bevölkerung durchgezogen wurde, zeigt der Film DER LANGE ATEM.“



Die Spur des Vaters – Nachforschungen über einen unbeendeten Krieg

DEU / UdSSR 1989. R: Christoph Boekel. Dokumentarfilm. 75 Min. FSK: 12.

Anhand der Kriegstagebücher seines Vaters rekonstruiert Christoph Boekel die Route, auf der sein Vater 1941 als Soldat der Deutschen Wehrmacht bis vor Moskau gelangte; er findet Gefechtslöcher und Unterstände, in denen sein Vater hungerte und fror. Briefe, Fotografien und Erinnerungen von Überlebenden in der damaligen Sowjetunion sowie Gespräche des Regisseurs mit seinem Vater ergänzen den Film, der auch die Verbrechen der Wehrmacht thematisiert, was Ende der 1980er noch stark tabuisiert war. Ausgezeichnet mit dem Adolf-Grimme-Preis, dem Preis der deutschen Filmkritik und dem Egon-Erwin-Kisch-Preis.

In Kooperation mit zeitraumexit
Anschließend Filmgespräch mit Christoph Boekel und Sebastian Hirn, Kurator Wunder der Prärie

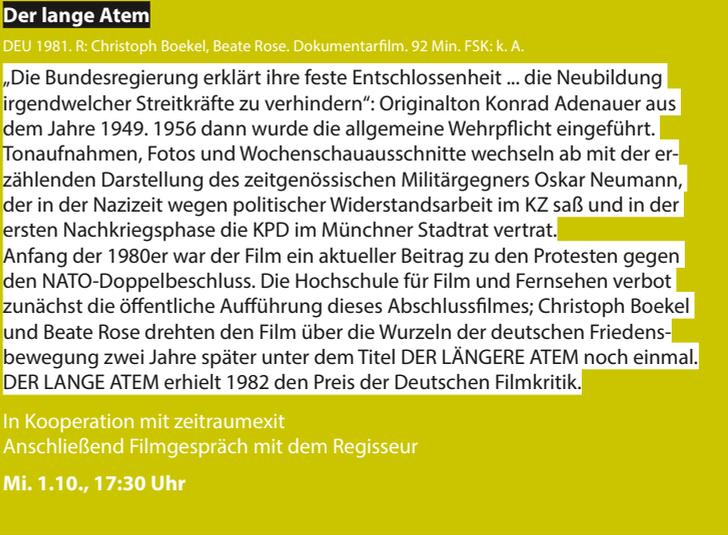
So. 28.9., 11:00 Uhr



Christoph Boekels Vater war von 1942 bis 1945 Offizier der Strafdivision 999. Seine Tagebücher und seine Feldpostbriefe sind eindringliche, schockierende Innenansichten des Kriegs, Dokumente aus dem unmittelbaren Erleben, die sein Denken, Handeln und Fühlen als Soldat offenbaren – ein ständiges Schwanken zwischen Euphorie, Depression und Abstumpfung. Diese Texte des Vaters führen Boekel an Orte in ganz Europa, an denen der Wehrmachtsoffizier stationiert war.„Ein Film über die zerstörerische Kraft des Krieges, über mentale Zerstörung und die Auswirkungen auf zukünftige Generationen. Die Aufzeichnungen meines Vaters zeigen, wie Propaganda verführt und wie die Gesetze des Krieges die Menschheit zerstören. Im heutigen Kontext gelesen und verstanden, sind die Notizen meines Vaters Warnungen für Spätgeborene.“ (Christoph Boekel)

In Kooperation mit zeitraumexit
Anschließend Filmgespräch mit dem Regisseur

Di. 30.9., 17:30 Uhr



Der lange Atem

DEU 1981. R: Christoph Boekel, Beate Rose. Dokumentarfilm. 92 Min. FSK: k. A.

„Die Bundesregierung erklärt ihre feste Entschlossenheit ... die Neubildung irgendwelcher Streitkräfte zu verhindern“: Originalton Konrad Adenauer aus dem Jahre 1949. 1956 dann wurde die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Tonaufnahmen, Fotos und Wochenschauausschnitte wechseln ab mit der erzählenden Darstellung des zeitgenössischen Militärgegners Oskar Neumann, der in der Nazizeit wegen politischer Widerstandsarbeit im KZ saß und in der ersten Nachkriegsphase die KPD im Münchner Stadtrat vertrat. Anfang der 1980er war der Film ein aktueller Beitrag zu den Protesten gegen den NATO-Doppelbeschluss. Die Hochschule für Film und Fernsehen verbot zunächst die öffentliche Aufführung dieses Abschlussfilms; Christoph Boekel und Beate Rose drehten den Film über die Wurzeln der deutschen Friedensbewegung zwei Jahre später unter dem Titel DER LÄNGERE ATEM noch einmal. DER LANGE ATEM erhielt 1982 den Preis der Deutschen Filmkritik.

In Kooperation mit zeitraumexit
Anschließend Filmgespräch mit dem Regisseur

Mi. 1.10., 17:30 Uhr



PREVIEW



USA 2023. R: Aimee Kuge. D: April Consalo, Nate Wise. 104 Min. EnglOmdtU. FSK: k.A.

Der schüchterne Slacker Mark, der sich nach Liebe sehnt, trifft auf eine rätselhafte und extrovertierte Frau, deren lebensfrohe Art ihn sofort fasziniert. Zu seiner Verblüffung erwidert Ash seine Gefühle, und eine aufregende Romanze beginnt. Doch je tiefer er in ihre Welt eintaucht, desto stärker gerät er in den Sog ihrer bizarren Obsession der exzessiven Welt des Mukbang-Trends: übermäßiges Essen für Online-Videos – bei Ash mit ganz besonderen Zutaten. Was anfangs wie eine aufregende Beziehung aussieht, entwickelt sich schon bald zu einem blutigen Albtraum. Und zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Beziehungen zu Essen, Sexualität und Rache. Schwarze Slacker-Horrorromanze von Regie-Newcomerin Aimee Kuge, exklusiv vor dem Kinostart!

Fr. 19.9., 21:30 Uhr, Mi. 24.9., 17:30 Uhr

NEU IN MANNHEIM



DEU 2024. R: Justine Bauer. D: Karolin Nothacker, Johanna Wokalek, Pauline Bullinger, Anne Nothacker. 79 Min. HohenlohischOmdtU. FSK: k. A.

In einem Dorf im Hohenlohischen will Katinka den Hof übernehmen, hat aber gegenüber dem Bruder das Nachsehen, während die Freundin schwanger ist, ein offenes Geheimnis, und der Nachbarbauer gegen „die da oben“ protestiert. Ein langer Sommer an der Jagst, in dem aus der Ballenpresse Heuballen geboren werden und auf dem kastrierten Stier geritten wird, in einem Film, der die Realität der landwirtschaftlichen Arbeit mit Symbolen des Frauseins, der Mutterschaft, des Lebens unter dem Radar traditionell-patriarchalischer Traditionen verbindet. „MILCH INS FEUER blickt wie durch ein Brennglas in die reale Lebenswelt eines kleinen Bauerndorfes, ohne beschönigende Überhöhung, aber mit poetischer Wucht.“ (kino-zeit.de).

Fr. 12.9. & Sa. 13.9., 19:30 Uhr, Di. 16.9., 17:30 Uhr



NOR/DNK/ROU/POL 2025. R: Emilie Blichfeldt. D: Lea Myren, Thea Sofie Loch Naess, Ane Dahl Torp, Isac Calmroth. 109 Min. NorwOmdtU. FSK: 16

Elvira konkurriert mit ihrer schönen Stiefschwester Agnes: Sie tut alles, um die Aufmerksamkeit von Prinz Julian auf sich zu ziehen, der alle jungen Damen zu einem Ball geladen hat, um sich eine Braut auszusuchen. „Wer schön sein will, muss leiden“, heißt es, und dieses schmerz hafte Bild von Schönheit zeichnet Emilie Blichfeldt in ihrem gefeierten, mehrfach ausgezeichneten Spielfilmdebüt nach: Nach Motiven der Aschenputtel-Geschichte, erzählt aus der Sicht der „bösen“ Stiefschwester, entwickelt sie einen satirischen und zugleich drastischen Body-Horror-Film, in dem Zähne, Nase und Augen auf sehr handfeste Weise korrigiert werden, um dem prüfenden Blick des Prinzen zu bestehen. „Geschliffenes Schauspiel und ein an Klassiker wie DREI HASELNÜSSE FÜR ASCHENBRÖDEL oder CINDERELLA erinnerndes Setting machen das subversive Spielfilm-Debüt zum makabren Meisterstück.“ (moviebreak.de)

Fr. 12.9. & Sa. 13.9., 21:30 Uhr, So. 14.9. & Di. 16.9., 19:30 Uhr, Mi. 17.9., 17:30 Uhr



FRA 2024. R: Noémie Merlant. D: Souheila Yacoub, Sanda Codreanu, Noémie Merlant, Lucas Bravo. 104 Min. FrzOmdtU. FSK: 16

Eine sommerliche Hitzewelle bringt Marseille zum Kochen. Drei Freundinnen mischen sich von ihrem Balkon aus vergnügt in das Leben ihrer Nachbarn ein. Bis ein nächtlicher Drink mit dem gutaussehenden Typen von gegenüber aus dem Ruder läuft. . . . „Einer der radikalsten und gleichzeitig komischsten Horrorfilme seit langem“, urteilt die „Zeit“: „Hier ist es der Körper eines Täters, der zum Objekt des Schreckens wird, nicht der seines Opfers.“ Das Drehbuch zu diesem feministischen Knallbonbon – manchmal blutig, manchmal verspielt, immer rachsüchtig – entstand in Zusammenarbeit mit Céline Sciamma (PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN).

So. 28.9. & Mo. 29.9., 19:30 Uhr

ZUSATZVORSTELLUNG



USA/ISL 2024. R: Pamela Hogan. Dokumentarfilm. 74 Min. Isländisch-englOmdtU. FSK: 0
Wegen der großen Nachfrage nehmen wir diesen Film noch einmal ins Programm:

Am 24. Oktober 1975 gingen 90 Prozent der isländischen Frauen in Streik: Sie legten ihre Arbeit nieder, verließen ihre Häuser, weigerten sich zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern. Sie wollten nicht hinnehmen, dass ihre Arbeit in Betrieb und Familie unterbewertet wird. Mit ihrem Streik brachten sie das ganze Land zum Stillstand, und Island wurde zum „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein.“ Zum ersten Mal erzählen die Frauen selbst von diesem TAG OHNE FRAUEN, subversiv, humorvoll und mit spielerischen Animationen versehen. Heute gilt Island als eines der fortschrittlichsten Länder der Welt, wenn es um Gleichberechtigung geht, und belegt regelmäßig Platz 1 auf dem Index der Geschlechterparität.

Fr. 19.9., 19:30 Uhr

CINÉ-CLUB



FRA/BEL 2024. R: Anne Fontaine. D: Raphaël Personnaz, Doria Tillier, Jeanne Balibar. 121 Min. FrzOmdtU. FSK: 6

Ein konstanter Schlagzeugrhythmus, eine sinnliche Melodie, sich immer mehr steigernd: Maurice Ravels „Boléro“ ist eines der bekanntesten Musikstücke. Wie ist es entstanden? Im Paris des Jahres 1928 beauftragt die exzentrische Tänzerin Ida Rubinstein den Komponisten, Musik für ihr nächstes Ballett zu schreiben. Um Inspiration zu finden, setzt er sich mit den Misserfolgen seiner frühen Jahre, mit dem Ersten Weltkrieg und der unmöglichen Liebe zu seiner Muse Misia Sert auseinander. . . . Anne Fontaine verbindet das verstöerte Innenleben des Komponisten mit der betörend-erotischen Musik, die er erschafft: ein atmosphärisches Musikdrama mit dem charismatischen Raphaël Personnaz in der Hauptrolle.

Mit Einführung

Do. 11.9., 19:30 Uhr

GROSSES KINO



USA 1992. R: Clint Eastwood. D: Clint Eastwood, Gene Hackman, Morgan Freeman, Richard Harris. 131 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Wyoming um 1880. Im Saloon der Kleinstadt Big Whiskey zerschneiden zwei Cowboys der Prostituierten Delilah brutal das Gesicht. Doch der korrupte Sheriff denkt gar nicht daran, die beiden Gewalttäter zu bestrafen. Die Prostituierten setzen daraufhin ein Kopfgeld aus: 1000 Dollar für den Tod der Cowboys. Der Mächtegern-Revolverheld Schofield Kid bekommt davon Wind. . . . ERBARMUNGSGLOS ist ein meisterhaft inszeniertes Western-Epos über Rache und Erlösung und über die Mythen des Westens und Westerns, das die Frage aufwirft, was es wirklich heißt, gerecht zu handeln. Mit vier Oscars ausgezeichnet!

Einführung: Jost Henze

Mo. 15.9., 19:30 Uhr

FAIRE WOCHE



DEU 2023. R: Rubén Abruña. Dokumentarfilm. 89 Min. MehrsprOmdtU. FSK: 0.

Was geschieht mit der Nahrung, die wir verdauen, nachdem sie unseren Körper verlassen hat? Ist es Abfall, der weggeworfen wird, oder eine Ressource, die wiederverwendet werden kann? Regisseur Rubén Abruña begibt sich auf eine investigative und unterhaltsame Suche durch 16 Städte auf vier Kontinenten. Er folgt der Fäkalienspur von den langen Pariser Abwasserkanälen bis zu einer riesigen Kläranlage in Chicago. Er trifft die Poop Pirates aus Uganda, und im ländlichen Schweden zeigt ihm ein Ingenieur eine Trockentoilette, die aus Urin Dünger herstellt. In Hamburg und Genf entdeckt er Wohnkomplexe mit dezentralen Kläranlagen, die aus menschlichen Exkrementen Strom und Dünger erzeugen. Am Ende findet Abruña Antworten darauf, wie menschliche Fäkalien weltweit Ernährungssicherheit, Umweltschutz, Hygiene und dem Kampf gegen die Klimakrise dienen können.

In Kooperation mit Eine-Welt-Forum, Mannheim

Mi. 17.9., 19:30 Uhr

FILM & KUNST



DEU 2024. R: Marcus O. Rosenmüller. D: Vanessa Loibl, Vladimir Burlakov, Julian Koechlin , 126 Min. FSK: 12

Sie waren eines der berühmtesten Künstlerpaare des 20. Jahrhunderts: Gabriele Münter und Wassily Kandinsky. Zu Lebzeiten und bis in die 1980er Jahre lag die Aufmerksamkeit eher auf den Arbeiten von Wassily Kandinsky, jedoch gilt seit langem auch das Werk seiner langjährigen Lebenspartnerin und Malerin Gabriele Münter als bedeutendes Zeugnis der Umbrüche in der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts. Regisseur Marcus O. Rosenmüller widmet sich in seinem Spielfilm der komplizierten und für Münter zunehmend verletzenden Beziehung der beiden Persönlichkeiten.

Einführung: Anna Quintus, M.A., Kunsthalle Mannheim

Do. 18.9., 19:30 Uhr

GRINDHOUSE DOUBLE FEATURE



Tja, der Sommer ist vorbei! Endlich Zeit für ernsthaften Filmgenuss im Kino; oder fürs Grindhouse. Wir empfehlen Letzteres! Zum Auftakt in die neue Saison ist eine junge Frau mit ihrem Mann so gar nicht zufrieden und lässt ihn das „spüren“. Gleichzeitig gibt es einen anderen Mann, mit dem die Frau zufrieden ist. Zunächst. Zwischendurch begeht sie einen Mord. Ach ja: Ihre tote Mutter peinigt sie in ihren Einbildungen. Zwischen Psychothriller, Liebesdrama und Mysterium ziemlich spannend, aber auch reichlich weird. So geht es im zweiten Film auch weiter: weird. Das ist das Gefühl, das sich am ehesten bei dieser Horror-Sex-Mad-Scientist-Mischung einstellt. Es geht wieder um die Liebe, vom Vater zu seiner Tochter. Und den Vater verleitet diese Liebe zu gar grausamen Taten. Dazu gesellt sich ein unsichtbares Wesen, wie ihr es garantiert noch nie gesehen habt! Und wir stellen uns die Frage: Können Unsichtbare Sex haben?

Double-Feature-Karten: 11,50 € / 8,50 € erm. / 7,50 € Mitglieder

Sa. 20.9., 19:30 Uhr

PSYCHOANALYTIKER STELLEN FILME VOR



GBR 2023. R: Yorgos Lanthimos. D: Emma Stone, Willem Dafoe, Mark Ruffalo, Ramy Youssef, Hanna Schygulla. 141 Min. DF. FSK: 16

Dr. Godwin Baxter ist Wissenschaftler – er baut Lebewesen zusammen. Zum Beispiel Bella, seine selbstgebastelte Tochter, ein kleines Kind in Erwachsenenkörper. Doch Bella lernt begierig, wird pubertär, dann erwachsen, nabelt sich ab, brennt mit dem charmant-verrufenen Duncan Wedderburn durch auf eine Reise durch die Kontinente. Yorgos Lanthimos‘ fabelhafte Frankenstein-Story über die Suche nach Freiheit, Lust und Selbstbestimmung ist einer der besten Filme der letzten Zeit: In einer viktorianischen Fantasywelt agiert eine hervorragende Besetzung – speziell Emma Stone –, geleitet von Lanthimos‘ raffinierter, fantasievoller, überbordender Inszenierungskunst. Goldener Löwe in Venedig und vier Oscars!

Referentin: Ceren Dogan (Heidelberg)

So. 21.9., 19:30 Uhr